tetendit, ut grues et anseres venaretur, qui sata sua continue depascebant; at simul cum illis venatus est pelargum. Que pede tentus rogat agricolam, ut eum solvat missumque faciat, cum non sit grus nec specie anser, sed pelargus, avium piissimus, qui parentibus semper deservit, nec illos in senecta deserit unquam. Ei agricola subridens ait: Que dicis, haud me fugiunt, nam qui sis, probe teneo, sed his simul captus cum sis, his quoque simul est moriendum.

[194a] Die ix fabel von dem pawr und dem trappen.

Welher mit übeltättern umb aincherlay schuld gefangen würt, der würt ouch mit gelycher pen mit inen gestrauffet. Dar von höre ain fabel. Ain pawer richtet gar vil der strik in synem aker, dar umb daz er krench und schengens fienge, die im täglich großen schaden tettent an synen samen, und fienge mit den selben ainen trappen, und als er by ainem fuoß gefangen waz, sprach er zuo dem pawren: Ich bitte dich, du wöllest mich ledigen und fry laßen, so ich doch weder kranch noch gans geschlächt bin, sonder ain trapp, ain senfftmütiger vogel über alles ander gefügel, der allezyt syne vordern in eren hat und inen dienet, ouch in dem alter nitt verlaßet, und menglichen unschädlich ist. Do schmollet der pawr und sprach zuo im: Was du mir sagest, ist mir nit unwißende, ich waiß gar wol, wer du bist; so du aber mit den krenchen und gensen gefangen bist, die mich geschediget hant, so gebürt dir mit inen ze sterben. Dise fabel leret, daz man sich vor gemainsami der bösen hüten sol.

107. Fabula x de puero oves pascente. [1]

Qui cognoscitur mentiri, ei veritas postea non creditur. De hoc talis dicitur fabula. Puer quidam, cum oves in eminentiori loco depasceret, sepius clamabat: Heus, o a lupis mihi succurrite! Qui circumaderant cultores agrorum, cultum omittentes ac illi occurrentes, ac nihil esse comperientes ad opera sua redeunt. Cum pluries puer id ioci causa fecisset, ecce cum lupus pro certo adesset, puer ut sibi succurratur, serio clamat; agricole id verum non esse putantes, cum minime

*

1 Rimic. 10. Wolf kommt, Rim. 53, Dorp. 425; Kirchhof 7, 136.

occurrerent, lupus oves facile perdidit, nam puero mentienti non credebatur.

[194b] Die x fabel von dem knaben, der die schauff waidnet.

Welher für ainen lügner verlümpt würt, dem geloupt man nit, ob er wol ettwan war sagt. Dar von höre dise fabel. Ain knab hütet der schauff uff ainem hohen berg und schri gar offt den buwlüten umb sich: O helffen, helffen mir, der wolff ist under den schauffen! Die akerlüt, die da umb warent, verließent iere pflüg und lieffent zuo im ze helffen, und als sie funden, das es nichtz was, kerten sie wider an iere arbait. Do aber der knab daz offt gethon hett in schimpff, ains mals komt der wolf warlich gerant under die schauff. Do rüffet und schri der knab ernstlich umb hilff, aber die buwlüt mainten nit, daz er war sagte, so er vor so offt gelogen hett, und kamen im nit ze hilff. Also mocht der wolff die schauff on widerstand hin tragen. Darumb welher gewonet hat ze liegen, dem geloupt man der warhait ouch nit.

108. [195a] Fabula xi de formica et columba. [1]

Cum bruta in beneficos grata sint, eo magis esse debent, qui participes sunt [2] rationis. De hoc audi fabulam. Formica siti in fontem descendit, ubi dum bibere vellet, in aquam cecidit; columba quedam arborem fonti eminente insuper sedens cum formicam aquis obrui conspiceret, ramulum ex arbore rostro continuo frangit, ac sine mora deiicit in fontem, ad quem formica se applicans ex aquis in tutum se recipit. Obiter auceps quidam advenit, et ut columbam venetur, calamos erigit, formica id percipiens pedem alterum momordit aucupi, eo dolore auceps concitus calamos dimittit, quorum strepitu columba territa ex arbore fugiens vite periculum evasit. Ex hac fabula habes, beneficiorum grata esse bruta, cur ergo homines non essent?

Die xi fabel von der amais und der tuben.

[195b] So die unvernünftigen tier umb entpfangne guothait dankbar synt, so söllent die vernünftigen noch mehr dankbar syn umb en-

*

1 Rimic. 11. Ameise und taube, Rim. 68, Dorp. 440, Kirchhof 7, 65a.
2 sunt] sun.